

filmjournal

September 2026

OLIVER
MASUCCI

LEONARD
KUNZ

STEPHANIE
AMARELL

AXEL
MILBERG

FELIX
KAMMERER

SVENJA
JUNG

KATRIN
RÖVER

HEINO
FERCH

Adams Acht

EIN FILM VON HANNU SALONEN



unterstützt von

FREUNDE DES
filmforum E. V.

Der Sommer war lang ...

... und er war bildschön im Landschaftspark Duisburg-Nord. Das Stadtwerke Sommerkino bescherte an 45 Abenden erneut bestens besuchte Filmnächte vor dem Hochofen. Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, sagen wir auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Während des langen Sommers feierten ebenfalls die Freunde des Filmforums ein Jubiläum. Im vollbesetzten großen Saal des Kinos am Dellplatz schauten die Mitglieder des Fördervereins zurück auf den Beginn vor 20 Jahren. Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link sprach das Grußwort für die Stadt. Der Kabarettist Kai Magnus Sting und der Musiker Jupp Götz trugen zum Programm des Festakts bei. Es gab nun auch reichlich Grund zum Feiern. Rainer Zimmermann, der erste Vorsitzende, erinnerte daran, dass alles mit exakt sieben Freunden begann. Fast 350 Freundinnen und Freunde unterstützen inzwischen mit ihrem Beitrag das kommunale Kino. Sie tragen dazu bei, dass das Kino am Dellplatz mehr ist als ein Abspielort für Filme, sondern vielmehr ein Haus mit Seele oder auch ein unverzichtbares Stück Heimat. Dazu trägt das Kinderkino bei, das im Oktober wieder für junge Menschen zur Schule des Sehens wird. In diesem Monat nehmen wir bereits wieder die Reihe „Duisburg im Bilde“ in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche auf. Kai Gottlob startet erneut die wohl beliebteste Reihe überhaupt, die **DUISBURGER JAHRZEHNTE**.

Dazu passt, dass sich ein ferner Freund des filmforums bei uns gemeldet hat. Der Duisburger Mario Woldt leitet die Ruder-Akademie in Ratzeburg. Dabei kam er ebenfalls mit den Verantwortlichen für den Ruder-Film **ADAMS ACHT** in Verbindung. Zur Recherche für das Sport- und Biopic gehörte ebenfalls das Sichten von Archivmaterial. Es stellte sich heraus: Einige Filme zeigten die Regattabahn in Duisburg und die EM 1957 im Sportpark. Mario Woldt nahm Kontakt mit Kai Gottlob auf. Das neue Material ergänzt nun die historischen Filmschätze aus unserer Stadt. Der Film von Hannu Solonen, **ADAMS ACHT**, ist im filmforum ab dem Bundesstart am 17. September mindestens bis zum Monatsende zu sehen.



filmjournal

impressum

Kultur. Kino. Duisburg.

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte
Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910,

info@berndt-media.de, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien
Stiftung NRW

filmforum.de
FRIENDS OF
EUROPEAN
CINEMA
Creative Europe MEDIA



Thomas Mann zurück in Deutschland:

Vaterland

Im Jahr 1949 kehrt Literaturnobelpreisträger Thomas Mann (Hans Zischler) zum ersten Mal seit seiner Emigration 1933 zurück nach Deutschland. Den Goethe-Preis soll Mann gleich zweimal bekommen. Erst in Frankfurt und dann in Weimar, wo ihn eine Kinderschar artig mit dem eingeübten Satz begrüßt: „Es lebe unser Thomas Mann. Hoch, hoch, hoch.“ In der Phrase ist eine der Fragen enthalten, die der Oscarpreisträger Pawel Pawlikowski in seinem Biopic **VATERLAND** beschäftigt: Wem gehört Thomas Mann? Dem Westen, denn er ist ja inzwischen amerikanischer Staatsbürger, oder der „Ostzone“, wo man sich keine Landkarte ohne den Ort „Utopie“ vorstellen kann? Manns Tochter Erika (Sandra Hüller) begleitet den so sehr Begehrten. Irgendwann sagt sie: „Ich will nach Hause.“ Ihr Vater gibt zurück: „Wo ist das?“ Überschattet wird diese hoch politische Heimkehr von einem privaten Unglück: Klaus Mann, der älteste Sohn des Schriftstellers, hatte sich in Cannes das Leben genommen. In dem letzten Telefongespräch mit seiner Schwester Erika stellt auch er eine Frage: Was will sein Vater überhaupt in Deutschland?

Pawel Pawlikowskis Wettbewerbsbeitrag in Cannes nutzt seine knappe Zeit von 82 Minuten, um die Spannungsfelder im Nachkriegsdeutschland aufzuschließen: der Kalte Krieg, die Vereinnahmung der Intellektuellen, ihre Haltung zum und ihr Verhalten im Nazi-Staat. Die historisch belegte Reise nach Frankfurt mit weiterem Stopp in Weimar wird zu einer Selbstreflexion des Autors, wie er zum Land seines Vaters steht. Pawlikowski drehte in sehr kühlem Schwarz-Weiß. Das Land, das seine Szene zeigt, liegt in Trümmern (auch moralisch). Das enge 4:3-Format verstärkt den Eindruck, die Ereignisse als historische Aufnahme wahrzunehmen. Klaus Zischler stellt Thomas Mann als melancholischen, entfremdeten Heimkehrer dar. Sandra Hüller spielt die Rolle als Erika Mann mit Ausdruck und bekommt die Gelegenheit, Gustav Gründgens (Joachim Meyerhoff) eine Ohrfeige zu verpassen.

Vom **3.9.** bis **20.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



Allen Frauen gewidmet: **Diamanti**

Bianca hat Ansprüche (Aurora Giovinnazzo). Die renommierte Kostümbildnerin gibt in der Schneiderei der Schwestern Alberta und Gabriella Canova (Luisa Ranieri und Jasmine Trinca) in Rom die Kleider für eine hoch dekorierte Filmproduktion in Auftrag. Nichts weniger als Perfektion wird erwartet. Die Schwestern haben sich in den 1970er Jahren mit ihren Mitarbeiterinnen auf die Arbeit fürs Kino und Theater spezialisiert. Ihre Arbeit ist mehr als Handwerk, es ist eine Kunstform. Die Frauen in der Schneiderei haben aber durchaus ein eigenes Leben und ganz eigene Sorgen. Der Sohn der Chefschneiderin Nina verlässt nie sein Zimmer. Die Modistin Paolina muss als alleinerziehende Mutter über die Runden kommen. Die Näherin Nicoletta wird von ihrem Ehemann Bruno misshandelt. Und dann ist da noch die Krise, weil das Kostüm für die Schlusszene des Films den finalen Schnitt benötigt. Wie sollen die Frauen all das nur schaffen? Mit

Humor, mit guten Worten und mit Solidarität! Regisseur Ferzan Özpetek (**MÄNNER AL DENTE**) hat seinen im Wortsinne Kostümfilm **DIAMANTI** allen Frauen gewidmet. Der Episodenfilm, der zwischen Komödie und Melodram changiert, ist in der Tat eine Hommage. Nicht nur an die Frauen, sondern auch an das Kino und die Kunst des Kostümdesigns. Die Kleider erlauben, tatsächlich in die Rolle zu schlüpfen. Sie machen aus Schauspielerinnen Personen. Der renommierte Regisseur rahmt seine kleinen und großen Dramen ein. Als er selbst bespricht er mit seinem Ensemble, worum es in diesem Film geht und lässt noch ohne Kostüme Szenen sprechen. **DIAMANTI** gewann den Publikumspreis bei der Ehrung der besten italienischen Filme.

Vom **3.9.** bis **9.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. In der Reihe *Cinema Italiano* am **6.9.; 19:45 Uhr (OmU)**



Können Frauen lustig sein? Was haben wir gelacht

Vier Frauen kommen zu Wort: Hella von Sinnen, Esther Schweins, Maren Kroymann und Gaby Köster erzählen von früher. Waren nicht mehr Frauen in der Comedy-Szene vor 20 oder 30 Jahren? Schon muss man überlegen. Und genau das haben die Regisseurinnen Eva Müller und Isabel Schneider im Sinn. Ihr dokumentarischer Rückblick **WAS HABEN WIR GELACHT** auf das, was früher im Fernsehen als komisch galt, lässt wenig Zweifel: Der Humor war männlich und nicht selten sexistisch. Die vier Frauen waren Pionierinnen. Was zur Avantgarde gehört: der Kampf darum, sichtbar zu werden, wie es die Journalistin und Medienfrau Bettina Böttinger im Film beschreibt: Hella von Sinnen schillernde Kostüme, Gaby Kösters kölsche Schnodd-

rigkeit, Maren Kroymanns freche Direktheit und Esther Schweins als gern gesehener „Rotschopf“ bei „RTL Samstag Nacht“. Die Silberrücken des Geschäfts um Thomas Gottschalk, Harald Schmidt oder Hans-Joachim Kulenkampff bestimmten dagegen das (Frauen-)Bild. Man wundert sich heute, was damals alles ging. Zugleich weckt die Dokumentation Erinnerungen an Formate, über die in der Tat viel gelacht wurde. Dazu gehören auch die Auftritte der Vorkämpferinnen in der Branche. Ihre Erinnerungen an dieses Stück Mediengeschichte geben einen Eindruck, wie ernst es ihnen damit war, komisch sein zu dürfen.

Vom **4.9.** bis **9.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



Annäherung an eine Malerin: Wer weiß schon, was ein Leben ist?

Die Schauspielerin Katharina Stark soll die Malerin Paula Modersohn-Becker darstellen. Aus einem bestimmten Anlass wollen Annelie Boros und Vera Brückner ein Porträt der Expressionistin drehen. 2026 jährt sich ihr Geburtstag zum 150. Mal. Die Szenen sind geschrieben. Die Kostüme stehen bereit. Die weiteren Rollen sind besetzt. Das ist viel, aber nicht genug. Katharina Stark will verstehen, was die Malerin bewegte, ihr Denken und Fühlen verstehen. Widersprüchlich sind Beschreibungen über die Künstlerin, die mit 31 Jahren kurz nach der

Geburt ihres ersten Kindes starb. Es kann nicht anders sein, denn **WER WEISS SCHON, WAS EIN LEBEN IST?** – diese titelgebende Frage treibt die Schauspielerin um. Die 27-jährige Schauspielerin wagt eine Annäherung. Buchstäblich. Sie besucht Worpsswede, wo Paula Modersohn-Becker entscheidende Jahre ihres Lebens verbrachte. Hier begegnete sie ihrem späteren Ehemann Otto Modersohn. Hier fand sie zu ihrem Stil, wurde Mitglied der Künstlerkolonie. Clara Westhoff und Heinrich Vogeler beeinflussten sie. Nach Paris führt sie das Nachgehen

eines Lebenswegs. Paula Modersohn-Becker suchte in der Stadt Inspiration. Kunstkennerinnen und Experten berichten, was die Malerin ausmachte. Ihre Bilder wollen nicht nur gesehen, sondern auch verstanden werden. Die Rollenarbeit einer Schauspielerin wird zum dramaturgischen Prinzip in Annelie Boros' und Vera Brückners Dokufiktion. Wenn die erste Klappe fällt, wird deutlich: Katharina Stark wird zu ihrer Interpretation der Malerin, denn **WER WEISS SCHON, WAS EIN LEBEN IST?**

5.9., 18 Uhr; 8.9., 17:45 Uhr

www.filmforum.de

Oasis wiedervereinigt: Don't Look Back in Anger (OmU)

Die Fans hatten gehofft, gezweifelt, vielleicht haben sie sogar gebetet. Das Datum ihrer Erlösung war der 16. Februar 2024. Die Band Oasis kündigte ihre Reunion-Tour für das kommende Jahr an. Heillos zerstritten schienen die Frontbrüder Liam und Noel Gallagher. Mindestens für 41 Konzerte weltweit und 2,9 Millionen Fans in den Arenen rauf-ten sie sich zusammen. Das erste Konzert gab die Band am 4. Juni in Cardiff. Ihr erster Song war damals „Hello“, wie passend. Die Oasis Live '25-Tour

hielt, was sich die Fans versprochen hatten, inklusive Körperkontakt von Liam und Noel Gallagher auf der Bühne. Dieses größte Musik-Comeback aller Zeiten musste dokumentiert werden. Steven Knight, Will Lovelace und Dylan Southern waren sich der Herausforderung bewusst. Sie lieferten mehr als Bilder von jubelnden Fans, mehr als Hits wie „Wonderwall“ oder „Live Forever“. Sie durften Backstage filmen und nahmen das erste gemeinsame Interview der Brüder nach 25 Jahren auf. Der Titel der Musik-Doku **DON'T**

LOOK BACK IN ANGER ist durchaus doppeldeutig. Zum einen spielt die Headline auf den Zwist an, der 2009 zum abrupten Ende der Band führte. Zum anderen klingt der gleichnamige Hit an. Für Fußball-Fans: „Wonderwall“ war der Signature-Tune der Engländer bei der WM 2026.

Vom **10.9.** bis **13.9.** (**OmU**). Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. Wir zeigen die Originalversion mit deutschen Untertiteln (OmU).

Meine Frau war eine Sexpuppe: Frühstück bei Audrey



Rémi (Vincent Macaigne) verkauft über Tag Kunstrasen. Kein Wunder, dass er sich mit Plastik auskennt. Den Abend verbringt der von der Liebe enttäuschte Mann in den Vierzigern mit Audrey. Sie ist blond, blauäugig, aber nicht sehr redselig. Kein Wunder, die „Freundin“ ist eine Puppe in Menschengestalt. Für sie kocht er sogar, wenn auch ein Fertiggericht. Bis die Gespielin plötzlich zum Leben erwacht. Rémi beschwert sich erst beim Hersteller und beginnt dann aber doch so etwas wie eine ganz reale Beziehung mit der makellosen „Mitbewohnerin“. Ein bisschen Feinarbeit erscheint notwendig. Denn die Frau an seiner Seite weiß vom Leben eigentlich nur, dass sie Rémi liebt. Da gibt es einiges mehr zu entdecken. Außerdem wünscht sich der ehemalige Puppenspieler, dass die Schönheit vielleicht ein bisschen emanzipierter sein könnte. Und weil das Leben

mit einer beinahe echten Frau nicht kompliziert genug ist, spielt Rémi neue Kollegin Patricia (Cécile de France) eine ernstzunehmende Rolle in seinem Leben.

Weil immer so ernst über künstliche Intelligenz diskutiert wird, nähert sich Sophie Beaulieu dem Thema auf sommerliche Weise. Ihre Komödie, mit melancholischen Untertönen, **FRÜHSTÜCK BEI AUDREY** lotet mal burlesk und mal charmant aus, wie echt Liebe wirklich sein kann und muss. Vincent Macaigne spielt den Mann mit Puppe auf dem Sofa wunderbar unbeholfen. Zoe Marchal als Audrey verwandelt sich von einem starblickenden Kunstwesen in einen veritablen Wirbelwind.

Vom **10.9.** bis **16.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Mit 827 Schafen durch die Provence: Hirten

Der kanadische Werbetexter Mathyas (Félix-Antoine Duval) kann nicht mehr und will auch nicht mehr. Die Hektik zwischen Headline und Deadline hat ihn ausgebrannt. Der Stadtmensch steigt aus. Er reist in die Provence und erklärt, dass er fortan als Hirte arbeiten will. Die Menschen im Ort halten den Städter für verrückt. Nicht ganz zu Unrecht. Der Jobneuling lernt schnell:

Schafe sind alles andere als lammfromm. Immerhin, die Verwaltungsbeamtin Élise (Solène Rigot) glaubt an ihn. Sie schmeißt ebenfalls ihren Job und entdeckt ihre Liebe zum Herdentrieb. Ihr Beitrag zum Erfolg: Sie hat einen Collie als Hütehund dabei. Gemeinsam treiben Élise und Mathyas allen Widernissen zum Trotz 827 Schafe durch die provenzalischen Alpen.

Die Idee, allen Zwängen zu entfliehen, hat einen ganz

realen Ursprung. Regisseurin Sophie Deraspe nutzte für ihren Aussteigerfilm **HIRTEN** den semi-autobiographischen Roman von Mathyas Lefebure als Vorlage. Diese Nähe zum wirklichen Leben zeichnet den ruhig erzählten Film aus. Die Regisseurin romantisiert den Beruf keineswegs. Mathyas, der vom Hüten gar keine Ahnung hat, muss mehr als einen Rückschlag hinnehmen, lernt mehr als eine Lektion auf die harte Tour. Wetter und Wölfe fordern die Seiteneinsteiger heraus. Die großartigen Landschaftsaufnahmen, mal karg, mal sattgrün, lassen erkennen, dass es sich lohnt, sich allen Härten zu stellen. Solène Rigot und Félix-Antoine Duval durchmessen die Strecke als ein perfekt harmonisierendes Paar, gerade weil sie so unterschiedlich sind. Gern lässt man sich von ihnen durch das Off-Road-Movie führen, das beim Filmfest in Toronto seine Weltpremiere feierte.

Vom **11.9.** bis **16.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.





Hannes Holm dreht am Wasserrad:

Der Regenmeister

Schweden schwitzt. Die Sonne brennt gnadenlos. Das Wasser wird knapp. Blumengießen verboten. Der kauzige Witwer Ingmar Karlsson (Robert Gustafsson) würde ja gern wässern. Aber sein gesetzestreuer Nachbar Rolf Burman (Jonas Karlsson) sieht so was gar nicht gern. Unvermutet entdeckt der Gartenfreund im Gestrüpp einen alten Wasserhahn. Und siehe: Wenn er daran dreht, regnet es. Er ist der Regenmeister der Kleinstadt im Süden des Landes. Das private Wunder wird öffentlich. Nachbar Rolf spielt dabei eine Rolle. Bürgermeisterin Anette (Karin Lithman) plant zudem eine große Show, bei der gelbe Regenschirme zum Einsatz kommen. Wirklich glücklich wird Ingmar als Chefbewässerer aber keineswegs. Zumal seine eigentliche Sorge eine ganz andere ist. Das Verhältnis zu seiner Tochter Erika (Emelia Sallhag) erlebt eine ganz eigene Dürreperiode. Die lässt sich nicht mit einem Dreh beseitigen.

Zufall oder ein Zeichen der neuen Zeit: Regisseur und Co-Autor Hannes Holm (EIN MANN NAMENS OVE) hat den Film zur Wetterlage in diesem Sommer gedreht. Wer hat sich in den vergangenen Monaten nicht gewünscht, Zugang zu so einem Wasserhahn zu bekommen? Die Tragikomödie **DER REGENMEISTER** befasst sich dabei weniger mit dem Klimawandel. Es geht vielmehr um den Preis der Macht. Ingmar möchte seinen Schatz mit anderen teilen. Da ist er ein echter Demokrat. Aber es dürfen nur die Netten, wie er sagt, Wolken aufziehen lassen. Nicht ganz einfach auszumachen, wer das sein mag. Robert Gustafsson gibt den Kauz mit Hingabe. Hannes Holm mag es heiß. Seine Bilder sind so leuchtend, dass man sich mitunter eine Sonnenbrille wünscht.

Vom **12.9.** bis **16.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



www.filmforum.de

BALLETT
AM RHEIN



Grey Area

Bridget Breiner /
David Dawson /
Lesley Telford

Theater Duisburg
27. Sep – 15. Okt 2026

theater-duisburg.de

Vermisst in Thailand: **Funeral Casino Blues** (0mU)



Wenn es Nacht wird in Bangkok. Jen (Jutamat Lamoon) geht dann ihrem Zweitjob nach. Sie ist jedermanns „Freundin“. Ausländer können ihre Gesellschaft mieten. Wenn es sein soll, auch für Sex. Mit dem Barman Wason (Wason Dokkathum) verbindet sie so etwas wie Liebe. Mindestens ist es Zuneigung, wenn sie sich an ihn auf dem Rücksitz seines Motorrads an-

schmiegt und durch die dunkle Stadt rauscht. Wason hat sie aus einer bedrohlichen Situation mit einem „Kunden“ gerettet. Eine Waffe kam dabei zum Vorschein. Der Mann der Tat ist selbst nicht frei. Er hat Schulden und würde einen Lotteriegewinn nutzen, um sich freizukaufen. Eines Nachts ist Jen fort. Einfach so, ohne ein Wort. Ihr wahrer Freund nimmt zusammen mit Jens Mitbewohnerin Pim (Jutarat

Burinok) die Spur auf. Er will sie im Dschungel der Großstadt aufspüren.

Roderich Warich ist ein Regisseur aus Deutschland und hat **FUNERAL CASINO BLUES** mit deutschen Geldern produziert. Dennoch, Warich hat einen thailändischen Film gedreht. Gesprochen wird in Thai, mit Laiendarstellerinnen und Laiendarstellern aus Bangkok. Die Europäer im Film bleiben anonyme Fremde. An ihnen ist Warich nicht interessiert, an Jen und Wason durchaus. Sie stehen im Zentrum einer Liebesgeschichte, die sich in eine Gangster-Story verwandelt, um zum Schluss Geister nicht nur zu beschwören. Das Dunkel der Nacht setzt den Farbton, leidlich erhellt durch neonbuntes Licht oder fahle Flurleuchten. Die Tour de Force entwickelt enorme visuelle Sogwirkung und bricht durch die Melange der Genres mit Sehgewohnheiten.

13.9., 19:30 Uhr, 15.9., 20 Uhr (0mU)

Wir zeigen die Originalversion mit deutschen Untertiteln.

Blasmusik für einen Toten: **Kalter Hund**

Opa ist tot. Ausgerechnet an seinem 100. Geburtstag ist er aus dem Leben geschieden. Und das selbstgewählt. Enkelin Fanny (Lea Drinda) findet ihn im Obergeschoss des so bayrischen Hauses mit Blick auf Berge und Grün. Marianne (Corinna Harfouch), die Ehefrau des Jubilars, hat allerdings die Feier lange geplant und will sie deshalb nicht absagen. Trotzdem kommt der Schwindel raus, als die Blaskapelle ein Ständchen spielt und Opa vom Balkon aus so gar nicht winken will. Das ist schon mal alles nicht gut. Richtig blöd wird es aber, als Fannys Onkel Kasimir (Thomas Mraz) das Testament nicht finden kann. Dafür tauchen Fotoalben auf, die

vermuten lassen: Opa war möglicherweise ein Nazi. Das ist nur eines von mehreren Familiengeheimnissen. Es gibt einen Grabstein eines Unbekannten auf dem Kompost. Vielleicht hilft wirklich nur eine therapeutische Familienaufstellung, um eine wahrhaftige Klärung der Verhältnisse herbeizuführen. Der Regisseurin Pauline Roenneberg ist in der schwarz-humorigen Familientragödie **KALTER HUND** so ziemlich gar nichts heilig. Tradition mischt sich mit Esoterik. Wer in diesen Generationengräben schaut, bekommt leicht Schwindelanfälle. Das ist sehr lustig und sehr tragisch, zuweilen ironisch unterlegt mit Blasmusik. Aber man will nun schon wissen, was es

mit dem Grabstein auf sich hat. Die Regisseurin, die für ihre Arbeit als Dokumentarfilmerin bekannt ist, nahm ihr Handwerkszeug beim Wechsel ins fiktionale Fach mit. Die Szenen könnten zu einer teilnehmenden Beobachtung gehören. Den Eindruck verstärkt, dass sie ihren Stars wie Corinna Harfouch und Lea Drinda Freiraum zum Improvisieren ließ. Nebenbei: Der Film basiert – was die Grundkonstellation angeht – auf einer wahren Begebenheit.

Vom **17.9. bis 23.9.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



Rudern für Deutschland: Adams Acht

Das Wort „Deutschland-Achter“ hat bis heute eine ganz besondere Klangfarbe: Sie ist golden. Der ehemalige Boxer und Sportlehrer Karl Adam hat sie dem Wort verliehen. Der Olympiasieg des Großboots im Rudern bei den Spielen 1960 machte als „das Wunder von Rom“ Schlagzeilen. Mindestens so spannend wie das legendäre Rennen selbst ist die Vorgeschichte. Der „Ruderprofessor“ (Oliver Masucci) machte aus acht Außenseitern aus Ratzeburg eine Gewinnercrew. Und das gegen die Widerstände der

Eliten. Der Trainer sagte es so: „Wo man herkommt, ist belanglos, wichtig ist, wo man hinwill.“ Karl Adam will mit der Crew des erst wenige Jahre zuvor gegründeten Ratzeburger Ruderklubs nach Rom.

Hannu Salonens Sport- und Biopic **ADAMS ACHT** will mehr zeigen als eine packende Wettfahrt von acht Mann in einem Boot (vom Steuermann ganz zu schweigen). Salonen weitet die Perspektive. Am östlichen Ende des Küchensees begann die DDR. Die Romanze zwischen einem der West-Ruderer und sei-

ner Freundin im Osten erinnert daran, wie sich die Grenze durch Deutschland festzurte. Gedreht wurde unter Anderen an Originalschauplätzen, vier der Ruderer durften sich bereits als deutsche Meister feiern lassen. Selbst das Boot stammt aus der Zeit und aus Ratzeburg.

Vom **17.9. bis 30.9.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Warum habe ich nichts davon gewusst? Gentle Monster

Die Konzertpianistin Sylvie (Léa Seydoux) ist mit ihrem Mann Philip und dem gemeinsamen Sohn aufs bayrische Land gezogen. Er hatte einen Burnout und sehnt sich nach Ruhe. Damit ist es schnell vorbei, als die Sonderermittlerin Elsa Kühn (Jella Haase) ins Haus kommt und den Computer von Philip beschlagnahmt. Er steht unter dem Verdacht, kinder- und jugendpornographische Dateien zu besitzen. Er behauptet, er habe das Material aus Recherchegründen gespeichert. Für Sylvie bricht eine Welt zusammen. Was wusste sie über den Mann, mit dem sie ihr Leben teilt? Und wie soll sie ihrem Sohn die Lage erklären? Sie versucht, ihre Ehe zu retten. Sylvies Mutter (Catherine Deneuve) gibt einen Rat: „Du musst dich übergeben.“ Das wirke reinigend. Danach soll sie Philips Namen nicht mehr aussprechen. In ihrer Hilflosigkeit wird die Beamtin Elsa zu ihrer Kontaktperson. Doch die junge Frau hat eigene Sorgen. Ihr wenig liebenswerter Vater, um den sie sich kümmert, leidet an Demenz. Die Regisseurin Marie Kreutzer (**CORSAGE**) schaut



weniger auf Täter und Opfer. Ihr hochkarätig besetztes Drama **GENTLE MONSTER** nimmt die Perspektive der Angehörigen ein. Léa Seydoux spielt überzeugend die Rolle einer Frau, die ihrem Mann am liebsten glauben würde und zugleich an ihm zweifelt und verzweifelt. Jella Haase als sachlich den Fall abarbeitende Polizistin setzt einen Kontrapunkt. Dass auch die Ermittlerin ein Privatleben mit eigenen

Sorgen hat, macht ihre Figur umso spannender. Der Wettbewerbsbeitrag bei den Filmfestspielen in Cannes gewinnt damit eine zusätzliche Ebene und an Tiefe. Besondere Erwähnung verdienen die Szenen mit Catherine Deneuve als Sylvies Mutter.

Vom **17.9. bis 23.9.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.

Wie wird eigentlich das Wetter am D-Day? Pressure

James Stagg (Andrew Scott) trägt eine schwere Last. Der führende britische Meteorologe soll die Wetterbedingungen für den D-Day voraussagen. Hohe Wellen, Regen und Sturm könnten die Landung an der Küste der Normandie zum Scheitern bringen. An dem Unternehmen Overlord sind nicht weniger als 160.000 Soldaten auf 5.000 Schiffen beteiligt. Oberbefehlshaber Dwight D. Eisenhower (Brendan Fraser) ist nervös. Die Generalprobe verlief katastrophal. Kaum mehr als 60 Stunden bleiben Stagg für seine Vorhersage für den geplanten Tag des Angriffs am 5. Juni 1944. Sein amerikanischer Kollege Colonel Krick (Chris Messina) glaubt zu wis-

sen: Der Tag wird sonnig. Der Brite widerspricht und mahnt zur Verschiebung. Er sagt aber voraus, dass einen Tag später günstige Winde für das kriegsentscheidende Wagnis herrschen werden.

Der Titel für Anthony Maras Weltkriegsdrama **PRESSURE** ist wohl gewählt. Es geht um mehr als um ein Tiefdruck-Gebiet über dem Ärmelkanal. Der Hochdruck, der auf allen Verantwortlichen lastet, wird in praktisch jeder Szene spürbar. Andrew Scott spielt den Wissenschaftler, der sich an Fakten und Daten orientiert, überzeugend nüchtern. Eisenhower lässt Stagg wissen: Seine Einschätzung entscheide über Sieg und Niederlage des gesamten Krieges. In so einer Haut

möchte man nicht stecken. Der reale Hintergrund: Der Streit zwischen den beiden Meteorologen hat so oder so ähnlich tatsächlich stattgefunden. Der Schauspieler David Haig verdichtete den Konflikt zu einem Theaterstück. Maras wahrt den Stil und verwandelte die Vorlage in eine Art Kammerspiel. Diese entscheidende Schlacht wird nicht mit Waffen, sondern mit Worten geführt. Die Inszenierung verzichtet entsprechend weitgehend auf Action, allerdings keineswegs auf Spannung.

Vom **24.9. bis 30.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil. *Watch it in English!* am **27.9., 20:30 Uhr (OmU)**

filmforum

www.filmforum.de

Programmänderungen möglich!

	15.30 Uhr	15.30 Uhr	ab 17.30 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 19.30 Uhr	ab 20.00 Uhr
Di., 1.9.			17.45 Uhr DER HEIMATLOSE DE 2026, 127 Min., FSK 12 Regie: Kai Stänicke Mit: Paul Boche, Philip Froissant, Emilia Schüle u.a.	18.15 Uhr OH LA LA 2 – NEUE TESTS, NEUES CHAOS FR 2026, 93 Min., FSK 12 Regie: Julien Hervé Mit: Christian Clavier, Marianne Denicourt, Didier Bourdon u.a.	20.15 Uhr IM SPIEGEL MEINER MUTTER DE 2026, 95 Min., FSK 12 Regie: Jutta Brückner Mit: Corinna Harfouch, Carla Juri, Hildegard Schmahl u.a.	20.30 Uhr SNEAK-PREVIEW! <u>Eintritt:</u> 6,50 Euro
Mi., 2.9.			17.45 Uhr IM SPIEGEL MEINER MUTTER	18.15 Uhr OH LA LA 2 – NEUE TESTS, NEUES CHAOS	20.00 Uhr DER HEIMTALOSE	20.30 Uhr SPAZIERGANG NACH SYRAKUS DE 2026, 97 Min., FSK 6 Regie: Lars Jessen Mit: Charly Hübner, Lina Beckmann, Thorsten Merten u.a.
Do., 3.9.			17.45 Uhr DIAMANTI IT 2024, 135 Min., FSK 12 Regie: Ferzan Özpetek Mit: Luisa Ranieri, Jasmine Trinca, Kasia Smutniak u.a.	18.15 Uhr VATERLAND FR/PL/IT/DE 2026, 82 Min., FSK 0 Regie: Pawel Pawlikowski Mit: Hanns Zischler, Sandra Hüller, August Diehl u.a.	20.15 Uhr THE PIANO TUNER USA 2025, 108 Min., FSK 12 Regie: Daniel Roher Mit: Leo Woodall, Dustin Hoffman, Havana Rose Liu u.a.	20.30 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de
Fr., 4.9.			17.45 Uhr WAS HABEN WIR GELACHT DE 2026, 103 Min., FSK 12 Regie: Eva Müller, Isabel Schneider	18.15 Uhr VATERLAND	20.00 Uhr DIAMANTI	20.30 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de
Sa., 5.9.	15.30 Uhr WAS HABEN WIR GELACHT	15.30 Uhr VATERLAND	17.30 Uhr DIAMANTI	18.00 Uhr WER WEISS SCHON, WAS EIN LEBEN IST? DE 2026, 95 Min., FSK bitte erfragen Regie: Annelie Boros, Vera Brückner Mit: Katharina Stark, Dominique Devenport, Enno Trebs u.a.	20.00 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de	20.30 Uhr VATERLAND
So., 6.9.	15.30 Uhr DIAMANTI	15.30 Uhr VATERLAND	17.30 Uhr VATERLAND	18.15 Uhr WAS HABEN WIR GELACHT	19.45 Uhr <i>Cinema Italiano</i> DIAMANTI (OmU)	20.15 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de
Mo., 7.9. Kinotag			17.45 Uhr DIAMANTI	18.15 Uhr VATERLAND	20.15 Uhr THE PIANO TUNER	20.30 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de
Di., 8.9.			17.45 Uhr WER WEISS SCHON, WAS EIN LEBEN IST?	18.15 Uhr VATERLAND	20.15 Uhr THE PIANO TUNER	20.30 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de
Mi., 9.9.			17.45 Uhr DIAMANTI	18.00 Uhr WAS HABEN WIR GELACHT	20.15 Uhr VATERLAND	20.30 Uhr <i>Filmtitel kurzfristig unter</i> www.filmforum.de
Do., 10.9.			17.45 Uhr VATERLAND	18.15 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY FR 2025, 80 Min., FSK 12 Regie: Sophie Beaulieu Mit: Vincent Macaigne, Zoé Marchal, Cécile de France u.a.	19.45 Uhr DON'T LOOK BACK IN ANGER (OmU) GB 2026, 122 Min., FSK bitte erf. Regie: Dylan Southern, Will Lovelace	20.15 Uhr <i>Das Filmmuseum</i> DER UNSICHTBARE DRITTE USA 1959, 136 Min., FSK 12 Regie: Alfred Hitchcock Mit: Cary Grant, Eva Marie Saint, James Mason u.a.
Fr., 11.9.			17.45 Uhr VATERLAND	18.00 Uhr HIRTEN FR/CA 2024, 113 Min., FSK bitte erfragen Regie: Sophie Deraspe Mit: Félix-Antoine Duval, Solène Rigot, Guilanie Londez u.a.	20.00 Uhr DON'T LOOK BACK IN ANGER (OmU)	20.30 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY
Sa., 12.9.	15.30 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY	15.30 Uhr VATERLAND	17.30 Uhr DER REGENMEISTER SE 2025, 109 Min., FSK 12 Regie: Hannes Holm Mit: Robert Gustafsson, Jonas Karlsson, Emelia Sallhag u.a.	18.00 Uhr HIRTEN	20.00 Uhr DON'T LOOK BACK IN ANGER (OmU)	20.30 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY
So., 13.9.	15.30 Uhr VATERLAND	15.30 Uhr DER REGENMEISTER	17.30 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY	18.00 Uhr VATERLAND	19.30 Uhr FUNERAL CASINO BLUES (OmU) DE 2025, 154 Min., FSK 12 Regie: Roderick Warich Mit: Jutammat Lamoon, Wason Dokkathum, Jutarat Burinok u.a.	20.00 Uhr DON'T LOOK BACK IN ANGER (OmU)
Mo., 14.9. Kinotag			17.45 Uhr DER REGENMEISTER	18.15 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY	20.00 Uhr HIRTEN	20.30 Uhr VATERLAND

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 9,90 EUR / 8,50 EUR (erm.) Montag Kinotag: 7,90 EUR
Kinderkino am Sonntag: 5,50 EUR Überlängenzuschlag (ab 130 Min.): 1 EUR

Ermäßigung für Studenten, Schüler, Auszubildende, Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr / Wehrdienst),
Schwerbehinderte (ab einem GdB von 80. Grundsätzlich freier Eintritt für eine eingetragene Begleitperson), Arbeitslose,
Bürgergeldempfänger bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

SEPTEMBER
2026

Programm-
information
www.filmforum.de

	15.30 Uhr	15.30 Uhr	ab 17.30 Uhr	ab 18.00 Uhr	ab 20.00 Uhr	20.30 Uhr
Di., 15.9.			17.45 Uhr HIRTEN	18.15 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY	20.00 Uhr FUNERAL CASINO BLUES (OmU)	20.30 Uhr VATERLAND
Mi., 16.9.			17.45 Uhr VATERLAND	18.15 Uhr DER REGENMEISTER	20.00 Uhr HIRTEN	20.30 Uhr FRÜHSTÜCK BEI AUDREY
Do., 17.9.			17.45 Uhr KALTER HUND DE 2026, 125 Min., FSK 12 Regie: Pauline Roenneberg Mit: Corinna Harfouch, Victoria Mayer, Lea Drinda u.a.	18.00 Uhr ADAMS ACHT DE 2026, 124 Min., FSK 6 Regie: Hannu Salonen Mit: Oliver Masucci, Felix Kammerer, Heino Ferch u.a.	20.15 Uhr GENTLE MONSTER DE/FR/AT 2026, 115 Min., FSK 16 Regie: Marie Kreutzer Mit: Léa Seydoux, Jella Haase, Laurence Rupp u.a.	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Fr., 18.9.			17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr KALTER HUND	20.00 Uhr GENTLE MONSTER	20.30 Uhr ADAMS ACHT
Sa., 19.9.	15.30 Uhr ADAMS ACHT	15.30 Uhr VATERLAND	17.30 Uhr KALTER HUND	18.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.00 Uhr GENTLE MONSTER	20.30 Uhr ADAMS ACHT
So., 20.9.	15.30 Uhr ADAMS ACHT	15.30 Uhr VATERLAND	17.30 Uhr KALTER HUND	18.00 Uhr ADAMS ACHT	20.00 Uhr GENTLE MONSTER	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Mo., 21.9. Kinotag			17.45 Uhr GENTLE MONSTER	18.00 Uhr ADAMS ACHT	20.15 Uhr KALTER HUND	20.30 Uhr Queerfilmmacht MASPALOMAS (OmU) ES 2025, 116 Min., FSK 16 Regie: José Mari Goenaga, Aitor Arregi Mit: J. R. Soroiz, K. Uranga u.a.
Di., 22.9.			17.45 Uhr GENTLE MONSTER	18.00 Uhr ADAMS ACHT	20.15 Uhr KALTER HUND	20.30 Uhr Das Filmmuseum CITIZEN KANE USA 1941, 119 Min., FSK 12 Regie: Orson Welles Mit: O. Welles, J. Cotton u.a.
Mi., 23.9.			17.45 Uhr GENTLE MONSTER	18.00 Uhr KALTER HUND	20.15 Uhr ADAMS ACHT	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de
Do., 24.9.			17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr DUISBURGER JAHR- ZEHNTE: DIE 1920ER -Stadthist. Filme aus dem Archiv- Moderation: Kai Gottlob Musik. Begl.: Dominik Gerhard Eintritt: 12,50 € (ermäßigt 11 €)	20.15 Uhr ADAMS ACHT	20.30 Uhr PRESSURE GB 2026, 100 Min., FSK 12 Regie: Anthony Maras Mit: Andrew Scott, Brendan Fraser, Kerry Condon u.a.
Fr., 25.9.			17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ADAMS ACHT	20.00 Uhr DAS GETRÄUMTE ABENTEUER BG/DE/FR/AT 2026, 164 Min., FSK bitte erfragen Regie: Valeska Grisebach Mit: Y. Radeva, S. A. Letifov u.a.	20.30 Uhr PRESSURE
Sa., 26.9.	15.30 Uhr ADAMS ACHT	15.30 Uhr PRESSURE	17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ADAMS ACHT	20.00 Uhr DAS GETRÄUMTE ABENTEUER	20.30 Uhr PRESSURE
So., 27.9.	15.30 Uhr ADAMS ACHT	15.30 Uhr PRESSURE	17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.00 Uhr ADAMS ACHT	20.00 Uhr DAS GETRÄUMTE ABENTEUER	20.30 Uhr Watch it in English! PRESSURE (OmU)
Mo., 28.9. Kinotag			17.45 Uhr Le cinéma en français LES MUSICIENS - DER KLANG DER STRADIVARI (OmU) FR 2024, 102 Min., FSK 0 Regie: Grégory Magne Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft	18.15 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	20.00 Uhr Filmgespräch WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS DE 2026, 92 Min., FSK 0 Regie: Ulrike Franke, Michael Loeken Filmgespräch im Anschluss	20.30 Uhr ADAMS ACHT
Di., 29.9.			17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.15 Uhr PRESSURE	20.00 Uhr ADAMS ACHT	20.30 Uhr Duisburg im Bilde RETTET DAS FEUER DE 2019, 82 Min., FSK 12 Regie: Jasco Viefhues Filmgespräch im Anschluss
Mi., 30.9.			17.45 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de	18.15 Uhr PRESSURE	20.00 Uhr DAS GETRÄUMTE ABENTEUER	20.30 Uhr Le cinéma en français LES MUSICIENS - DER KLANG DER STRADIVARI (OmU)

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im September 2026

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 949 77



Führung durch das Bienenmuseum mit kleiner Honigverköstigung – 27.09.



Stand-up-Paddling – 13.09.



Dr. Vitalij Fastovskij – Das deutsch-russische Verhältnis zwischen 1914 und heute – 07.09.



Frank Tentler – KI-Update – 21.09.

Gesellschaft / Politik / Geschichte

Das deutsch-russische Verhältnis zwischen 1914 und heute

Vortrag von Dr. Vitalij Fastovskij
Mo, 07.09., 20:00-21:30 Uhr

Kontroverse Debatten im Spannungsfeld zwischen öffentlicher Empörung und konstruktivem Streit

Vortrag von Prof. Dr. Christian Schicha
Mo, 14.09., 20:00-21:30 Uhr

KI-Update mit Frank Tentler

Vortrag von Frank Tentler
Mo, 21.09., 20:00-21:30 Uhr

Kulturelle & Interkulturelle Bildung

Mixed Pickles – allergologisch unbedenklich?

Lesung mit Thomas Bouvier,
Dr. Claudia Kleinert
Mi, 16.09., 18:00-19:30 Uhr

Reading Moms – Der Leseclub für junge Mütter

Mit Nagihan Karrich
mo 5x, 07.09-21.12., 16:30-19:30 Uhr
Stadtteilbüro Stark im Norden,
Hamborner Altmarkt 8, 72,50 €

Vielstimmig: (Garten-)Vögel in Kunst, Literatur und Musik

Vortrag von Antje Peters-Reimann
Di, 08.09., 18:00-19:30 Uhr

Hieronymus Bosch – eine Reise aus dem Himmel in die Hölle

Vortrag mit Peter von Kapri
Mo, 28.09., 18:00-19:30 Uhr

Fritz Lang und seine amerikanischen Filme

Vortrag von Wolfgang Schwarzer
Do, 17.09., 18:30-20:00 Uhr

Outdoor-Workshop Indian Summer

Foto-Workshop mit Andrea Fauré
So, 27.09., 10:00-15:00 Uhr
Landschaftspark Nord,
Emscherstr. 71, 39 €

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Führung durch das Bienenmuseum mit kleiner Honigverköstigung

Exkursion mit Michael Vedder
So, 27.09., 11:00-12:30 Uhr
Bienenmuseum Duisburg,
Schulallee 11, 10 €

Beruf und Wirtschaft

Neue berufliche Wege gehen

Seminar mit Petra Lackmann,
Marina Oprea
Di, 29.09., 10:00-11:30 Uhr
entgeltfrei

Bin ich wirklich glücklich in meinem Job?

Seminar mit Petra Lackmann,
Marina Oprea
Di, 01.09., 10:00-11:30 Uhr
entgeltfrei

Erfolgreich bewerben – Stärken erkennen und überzeugende Bewerbungsunterlagen erstellen

Seminar mit Michaela Deckert
Fr, 18.09., 16:45-20:30 Uhr, 50 €

Zinsanlagen: Wo gibt es attraktive Zinsen und wo lauern Gefahren?

Seminar mit Udo Nienhuysen
Di, 29.09., 18:30-20:00 Uhr, 22 €

Zuversichtlich nach vorn – wie Sie Optimismus lernen und beruflich wachsen

Vortrag von Denny Koppers
Mi, 16.09., 18:00-19:30 Uhr

Linux Installationsworkshop

Workshop mit Thomas Wagner
Sa, 26.09., 10:00-15:00 Uhr, 49 €

3D-Zeichnen und 3D-Drucken - erste Schritte in der Praxis

Workshop mit Paul Baaske
fr 3x 11.09.-25.09.,
18:00-21:15 Uhr, 90 €

Persönlichkeitsbildung

Status Quo – Wo stehe ich und wo will ich hin?

Seminar mit Jürgen Strauß
Sa, 05.09., 10:00-17:00 Uhr, 35 €

Gesundheit - Sport

Zilgrei® – die wirksame Selbsthilfemethode

Workshop mit Melanie Röder
Sa, 19.09., 13:00-16:00 Uhr, 26 €

Pilates

Workshop mit Melanie Röder
Sa, 19.09., 10:00-12:00 Uhr, 21 €

Stand-up-Paddling

Workshop mit Kim Joel Nabel
So, 13.09., 13:15-15:15 Uhr
Treffpunkt: Toeppersee Rheinhausen,
Borgschenweg 43, 47239 Duisburg
49 €

Radtour durch den Duisburger Süden: RheinuferTour

Exkursion mit Rolf Winkler,
Judith Crichton
So, 13.09., 11:00-16:30 Uhr
Treffpunkt: Theater am Marientor,
Plessingstr. 20, 10 €

Hauswirtschaft

Nähkurs

Seminar mit Marzieha Adil
fr 10x, 25.09.-11.12., 10:00-12:15 Uhr
Campus Marxloh,
An der Paulskirche 6, 105 €

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.



Preis der Jury in Cannes:

Das geträumte Abenteuer

Veska (Yana Radeva) weiß gar nicht, wie ihr geschieht. Eben war die Archäologin mit Ausgrabungen in Bulgarien im Grenzgebiet zu Griechenland und der Türkei beschäftigt. Jetzt fordert sie die Mafia heraus und muss schauen, wie sie an eine Pistole kommt. Wie alles begann: Mit dem zufälligen Treffen zwischen Veska und ihrem alten Bekannten Said (Syuleyman Alilov Letifo) in der Stadt Svilengrad. Dann ist Said's Auto geklaut. Veska soll ihm aus alter Freundschaft mit ihrem Wagen bei einem Schmuggelgeschäft helfen. Plötzlich ist er verschwunden. Also nimmt Veska den Deal selbst in die Hand. Die Mafia lässt derweil wissen, dass sie nicht lange verhandelt, wenn jemand ihr die Tour vermasseln will. Und in Svilengrad steht das Gesetz nur auf dem Papier. Es ist nicht ganz sicher, ob Yana Radeva noch als Laiendarstellerin einzuordnen ist. Der Star (nicht des Namens, aber ihres Könnens wegen) in Valeska Grisebachs „Süd-Eastern“ **DAS GETRÄUMTE ABENTEUER** hatte bereits in ihrem Erfolgsfilm **WESTERN** mitgespielt. Die Regisseurin arbeitet sehr gern mit Darstellerinnen und Darstellern, die keine Schauspielerefahrung mitbringen. Was sie aber beherrschen: Sie bringen die Lektionen, die sie in der harten Schule des wahren Lebens gelernt haben, ins (Schau)Spiel ein. Das erdet die fiktive Handlung. Was die Regisseurin auf der Leinwand zeigt, hat sie selbst vorher von den Menschen am Ort erzählt bekommen. Dieses Konzept überzeugt. Die Österreicherin gewann – keineswegs überraschend – den Preis der Jury beim Festival in Cannes. Vom **25.9. bis 30.9.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Innenteil.



www.filmforum.de

www.trailer-ruhr.de/abo



www.trailer-ruhr.de/newsletter



23. | 24.
September
2026

Duisburger Philharmoniker
Alessandro De Marchi Dirigent/Conductor in Residence
Magdalena Kožená Mezzosopran

19:30 Uhr
Philharmonie
Mercatorhalle

Folklore Italiano

Werke von
Giuseppe Martucci
Ottorino Respighi
Mario Castelnuovo-Tedesco
Alfredo Casella
Nino Rota
Luciano Berio

1. Philharmonisches Konzert

Ermöglicht durch

KROHNE

Partner

DUISBURGER
PHILHARMONIKER

Duisburger
Philharmoniker

Foto: Julia Wenzel

Tickets 10–39 €
Ermäßigung möglich,
auch im Abo erhältlich

Anti-Stilller auf der Insel:

Der Heimatlose

„Ich bin Hein“, sagt der Mann, der Hein ist oder vielleicht nur vorgibt, Hein zu sein. Nach 14 Jahren kehrt der junge Mann auf seine Heimatinsel in der Nordsee zurück. Niemand erkennt ihn oder will ihn erkennen. Die Bewohner des Fischerdorfs rufen ein Gericht zusammen. Während einer dreitägigen Verhandlung soll der Mann beweisen, dass er die Wahrheit sagt. Der Fremde verwickelt sich in Widersprüche. Seine Erinnerungen sind nicht die gleichen wie die der Inselbewohner. Und doch beharrt der junge Mann darauf: „Ich bin Hein.“ Der Rückkehrer in Kai Stänickes Landfilmdebüt **DER HEIMATLOSE** ist eine Art Anti-Stiller. Max Frischs Held versucht zu beweisen, dass er nicht ist, wofür ihn alle halten. Stänickes Protagonist will die Inselbewohner auf schier aussichtslose Weise von seiner Identität überzeugen. Der Regisseur verortet sein Identitätsdrama auf einer Insel und wählt eine unbestimmte Zeit in der Vergangenheit. Die Farben sind gedeckt. Nichts leuchtet. Die Kulissen sind als solche zu erkennen. Die Insel wird zu einer Theaterbühne. Dabei sucht die Handkamera bewusst die Nähe zu dem Heimatlosen. Sie erforscht das fragende Suchen des überzeugend fremdwirkenden Hauptdarstellers Paul Boche.

1.9., 17:45 Uhr; 2.9., 20:00 Uhr



Der Heimatlose

Streitbare Blutsbrüder:

Oh La La 2 – Neue Tests, neues Chaos

Frédéric (Christian Clavier) und Gérard (Didier Bourdon) haben sich gerade damit abgefunden, dass sie vielleicht doch keine genetisch reinen Franzosen sind. Frédéric, der Mann von Adel, hat einen guten Schluck Cherokee-Blut in seinen Adern fließen. Peugeot-Händler Gérard ist sogar zur Hälfte Deutscher. Für das Eheglück ihrer beiden Kinder Alice und François legen die beiden Streithähne den Kulturkampf bei. Dann taucht vor der Hochzeit ein Cousin auf – und mit ihm neue DNA-Analysen. Das Familienmitglied ist doch tatsächlich ein ...

Die „Sag-mal-wo-kommst-du-denn-her“-Komödie **OH LA LA 2 – NEUE TESTS, NEUES CHAOS** knüpft an den Erfolg von OH LA LA an. Julien Hervé versammelte seine durchmischten Blutsbrüder und -schwestern zur Fortsetzung. Das Duo Christian Clavier und Didier Bourdon glänzt mit Tempo und Timing. Marianne Denicourt und Sylvie Testud als Gattinnen der beiden Streithähne im Korb sind alles andere als bloße Stichwortgeberinnen. Sie haben selbst was zu sagen. Zum Glück.

1.9. und 2.9., jeweils 18:15 Uhr



Im Spiegel meiner Mutter

Corinna Harfouch erkennt sich selbst:

Im Spiegel meiner Mutter

Eines Tages taucht Mel (Carla Juri) im Büro der Archäologin Ursula Scheuner (Corinna Harfouch) auf. Sie stellt sich als Assistentin vor. Irgendwann hat sie eine entscheidende Frage: „Wollen Sie wissen, woran Ihre Mutter gestorben ist?“ Hildegard Scheuner (Hildegard Schmahl) ist seit zwei Wochen tot. Die Töchter kümmern sich nun um den Nachlass. Dabei quellen Erinnerungen hervor. Keine guten. Mel weiß von der komplizierten Beziehung. Woher eigentlich? Beruflich beschäftigt Ursula eine weitere Leiche und noch ein Rätsel. Die mumifizierten Überreste einer Frau aus dem Moor. Mel hilft beim Reinigen der Toten. Sie weiß auch darüber erstaunlich gut Bescheid. Über 40 Jahre nahm sich die inzwischen 85-jährige Regisseurin Jutta Brückner Zeit, ihre Ursula-Scheuner-Trilogie abzuschließen. Das nicht nur wegen des Soundtracks mit-

unter unheimliche Drama **IM SPIEGEL MEINER MUTTER** bildet den Abschluss.

Die in Berlin lebende Jutta Brückner lotet darin das komplizierte Verhältnis der beiden Frauen aus. Corinna Harfouch weiß mit streng distanziertem Verhalten zu fesseln. Carla Juri setzt mit ihrer direkten Art einen gekonnt irritierenden Kontrapunkt.

1.9., 20:15 Uhr, 2.9., 17:45 Uhr

Charly Hübner macht 'rüber:

Spaziergang nach Syrakus

Viele sind aus der DDR geflohen. Paul Gompitz (Charly Hübner) kam als Einziger zurück: Warum? Weil er nur einen Spaziergang nach Syrakus auf Sizilien machen wollte. So wie der Autor Johann Gottfried Seume, der bereits 1801 von Grimma dorthin wanderte. In den 1980er Jahren stand aber zwischen Wunsch und Wirklichkeit ein Stacheldrahtzaun. Paul will sich aber nicht aufhalten lassen. Das

Die Dienstagsüberraschung: Sneak Preview!

Den ersten Dienstag im Monat halten wir für eine Überraschung frei. Die SNEAK PREVIEW bringt einen Film, der eigentlich noch gar nicht in den Kinos ist, auf die Leinwand. Welcher Film im September seine Vorpremiere feiert, bleibt geheim. Sonst wäre es ja keine Überraschung. Was verraten werden darf: Es handelt sich immer um einen attraktiven Hit aus dem Arthouse-Bereich. Schließlich: Wir zeigen die Preview zum schnieken Preis von 6,50 Euro am **1.9., 20:30 Uhr.**



Spaziergang nach Syrakus

hat er noch nie. Seine Freundin Anne (Lina Beckmann) darf nichts von seinen Plänen wissen. Das könnte für sie gefährlich werden. Paul lernt Segeln und über die Ostsee Kurs Richtung Dänemark zu nehmen. Der Spazierweg nach Syrakus scheint frei. Charly Hübner wandert ohne viel (West-)Geld in der Tasche auf Seumes Spuren. Lars Jessens (MITTAGSSTUNDE) melancholische Komödie **SPAZIERGANG NACH SYRAKUS** orientiert sich an einer realen Flucht. Klaus Müller segelte und wanderte 1988 diese Langstrecke, nur um sich dann wieder bei den Grenzern anzumelden. Der Regisseur spart jede Ostalgie aus. Freiheitsdrang macht erfinderisch. Eine weitere Einsicht lässt sich gewinnen: Nach so einer Reise kehrt niemand zurück, wie er gegangen ist.

2.9., 20:30 Uhr

Der das Klicken hört:

The Piano Tuner

Niki White (Leo Woodall) hat das absolute Gehör. Seine Gabe macht ihn zum perfekten Lehrling für den Klavierstimmer Harry Horowitz (Dustin Hoffman) und weckt das

Interesse der jungen Pianistin Ruthie (Havana Rose Liu). Niki hat zudem ein bislang unentdecktes Talent: Er kann hören, wenn es bei einem Safe Klick macht. Für den Einbrecher Uri und seine Bande wird er damit zum idealen Komplizen. Sein Können wollte Niki nur einmal einsetzen. Eigentlich. Dann aber erleidet Harry einen Herzinfarkt und kann die Krankenhauskosten nicht bezahlen. Der Lehrling wird zu einem Meister eines neuen Fachs. Dustin Hoffman ist der große Name auf der Besetzungsliste von Daniel Rohers' spannendem Thriller **THE PIANO TUNER**. Und in den Szenen, in denen er zu sehen ist, hat er genau die Präsenz, die einen Oscarpreisträger ausmacht. Getragen aber wird die Romanverfilmung von Leo Woodall, der sich gekonnt in einen Safeknacker wider Willen – aber nicht ohne Freude am Erfolg – verwandelt. Der Regisseur sprengte die Genre-Grenzen und gönnt seinem „Helden“ außerdem einen Ausflug ins RomCom-Fach. Die Liebesgeschichte fesselt so sehr wie die Crime-Story.

**3.9., 7.9. und 8.9.
jeweils um 20:15 Uhr**



The Piano Tuner

filmforum auf dem Weltkindertag IM ZELTKINO AUF ZEITREISE



filmforum.de

Wenn am **20. September** im **Innenhafen** das große Familienfest zum Weltkindertag steigt, lädt das filmforum gemeinsam mit dem „freunde des filmforum e.V.“ alle großen und kleinen Gäste zur Zeitreise ein.

Im historischen Zeltkino werden stadtgeschichtliche Filme gezeigt. Sie nehmen das Publikum mit in die Zeit, als Filme noch Schwarz-Weiß waren und ein Pianist das Filmerebnis musikalisch begleitete. Auf der Leinwand gibt es die Lebenswelt der Kinder in Duisburg vor mehr als 90 Jahren zu entdecken, die filmhistorische Sammlung des filmforum macht es möglich. Die Geschichte des Zeltkinos reicht lange zurück: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts brachte es die Filme auf Jahrmärkte und Feste, lange bevor es Lichtspielhäuser gab. Das filmforum greift diese Tradition auf und spielt einen Tag lang im schwarzen Kinozelt. Eintritt frei!

Dieses einmalige Kinoerlebnis wird ermöglicht vom „Heimatcheck NRW“ und dem Lions Club Duisburg.



Wir fördern, was Menschen verbindet.
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



LIONS CLUB DUISBURG





Der unsichtbare Dritte

Queerfilmmacht

San Sebastian ehrt José Ramón Soroiz:

Maspalomas (OmU)

Vor 25 Jahren ist Vicente (José Ramón Soroiz) aus seiner Ehe ausgebrochen. Er wollte endlich leben, was er ist: ein schwuler Mann. Inzwischen 76 Jahre alt, genießt Vicente in Maspalomas auf Gran Canaria sein spätes Glück. Offen, frei und wirklich fröhlich lebt er seine Sexualität aus. Bis ihn ein Schlaganfall trifft. Seine Tochter holt ihn zurück aufs Festland nach San Sebastian. In dem Seniorenheim verbirgt er, dass er homosexuell ist. Aber, vielleicht gilt auch für ein Outing: Einmal ist keinmal. Das Kreativ-Kollektiv Aitor Arregi und José Mari Goenaga nutzt die Kontraste als Spannungselemente, vielleicht sogar dialektisch. In ihrer Dramödie **MASPALOMAS** leuchten die ersten 30 Minuten in allen Regenbogenfarben. Die Sonne scheint. Vincente sprüht vor Lebensfreude. Danach werden die Farben gedrosselt, Regen plätschert, und der alte Mann wirkt hinfällig. Dass dieser Wechsel nicht das letzte Wort sein kann, macht den „Ich bin, der ich bin“-Film so berührend. José Ramón Soroiz gewann den Darstellerpreis beim Festival in

San Sebastian und bei der Verleihung der spanischen Filmpreise. In der Reihe **Queerfilmmacht** am **21.9., 20:30 Uhr (OmU)**. Wir zeigen die Originalversion mit deutschen Untertiteln (OmU).

Auf ein Wiedersehen:

Duisburger Jahrzehnte:

Die 1920er Jahre

Die Reihe **DIE DUISBURGER JAHRZEHNTE** führt aufs Neue vor Augen, dass die Vergangenheit keineswegs vergangen ist. Kai Gottlob hält sie lebendig, wenn er stadt-historische Filme aus dem Archiv befreit. Im September beginnt die nächste „Runde“. Der frühere Leiter des Filmforums überarbeitet „seine Zeitreisen“ dabei stets aufs Neue. Alles begann in den **1920er Jahren**. Damals waren die Winter noch kalt. So kalt, dass der Rhein 1929 zugefroren war. Gleich nach dem Ersten Weltkrieg bewaffneten sich die Duisburger erneut: 1920 bereiteten sich am Hamborner Rathaus Spartakisten auf den Kampf vor. Deutschland spielte im Stadion Duisburg gegen Italien. Eine für die Zeit und die Stadt immens wichtige Person begegnet dem Zuschauer dabei

gleich mehrfach: der langjährige Oberbürgermeister Dr. Karl Jarres. Er wäre beinahe Reichspräsident geworden. Es wurde dann Hindenburg. Der Filmpianist Dominik Gerhard verleiht den schwarz-weißen Filmschätzen am Flügel im großen Saal die genau richtige Klangfarbe.

24.9., 18 Uhr

Das Filmgespräch:

Die Augen himmelwärts:

Watching People Watching Birds

Vögel sieht man nun auch: die Wüstenmöwe überm Ruhrgebiet oder die Kalifornische Grundammer. Duisburg kommt ebenfalls vor. Der Blick auf das Thyssen-Krupp-Werk im Norden der Stadt ist unverkennbar. Zumeist aber schauen Ulrike Franke und Michael Loeken in ihrem Dokumentarfilm **WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS** auf Menschen, die auf Vögel schauen. „Birder“ heißen die Beobachter in England, wo die Hobby-Ornithologie sehr beliebt ist. Mit Fernglas oder Fernrohr schauen sie nicht nur auf der Insel in den Himmel oder die Bäume. Sie wollen erspähen, was fliegt oder nistet. Einer dieser Schauenden ist der amerikanische Starautor Jonathan Franzen. Er hat eine Vorliebe für die Goldammer. Die Doku stellt die Schauenden als Menschen vor, die der Natur auf besondere Weise verbunden sind. Und sie wissen mehr: Sie berichten, dass die Artenvielfalt zurückgeht. Eines Kommentars braucht es dabei nicht. Die Bilder und die „Birder“ sprechen für sich. Das fasziniert. Die Wirkung ist sofort spürbar: Erst sieht man die Vogelgucker mit anderen Augen und dann beginnt man selbst, Ausschau nach Amsel, Drossel, Fink und Star zu halten. In der Reihe **Das Filmgespräch** mit einer vertiefenden Diskussion nach der Projektion am **28.9., 20 Uhr**

Le cinéma en français

Der Klang der Stradivari:

Les Musiciens (OmU)

Das gab's noch nie: ein Kammerkonzert allein mit vier Streichinstrumenten, die von Antonio Stradivari gefertigt wurden. Die reiche Erbin Astrid Thompson (Valérie Donzelli) hat dafür das passende Ensemble. Das Quartett übt in der Idylle eines französischen Landsitzes. Der perfekte Plan hat einen Haken. Die Instrumente mögen einen einzigartigen Klang haben. Die zwei Frauen und zwei Männer, die sie spielen, harmonisieren dagegen überhaupt nicht. Als die Dissonanzen immer lauter werden, holt Astrid den Komponisten der Partitur, Charlie Beaumont (Frédéric Pierrot), als „Friedensrichter“ hinzu.

Ein Bild sagt mehr als viele Worte. Wenn sich die vier Künstler für das Pressefoto aufbauen, sehen sie aus, als hätten sie aus dem Sauertopf genascht. Dennoch verdient sich Grégory Magnes Musikfilm **LES MUSICIENS – DER KLANG DER STRADIVARI** die Genrebezeichnung Komödie (wenn auch mit Molltönen). Es hat schon was, sich im Original anzuhören, wie die vier Virtuosen herumzicken. Wer mag, kann den unaufgeregt erzählten Probenprozess als Metapher sehen. Wie viel mehr kann gelingen, wenn das Wir mehr gilt als das Ich. In der Reihe **Le cinéma en français** mit einer Einführung von Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft am **28.9., 17:45 Uhr**. Weitere Aufführung am **30.9., 20:30 Uhr**. Wir zeigen die französische Originalversion mit deutschen Untertiteln (OmU).

Duisburg im Bilde

Kreatives Erinnern:

Rettet das Feuer

Jürgen Baldigas Bilder wanderten ins Archiv. Wer sie aus der Box holt, muss Handschuhe tragen. Viele der Aufnahmen zeigen homosexuelle Menschen, die an Aids leiden. Der Fotograf und Künstler Baldiga nahm sie 1993 in Berlin auf. Er selbst kämpfte damals bereits den aussichtslosen Kampf gegen das Virus. Auch seinen Verfall zeigen die Aufnahmen. Vor allem aber zeigen sie einen stolzen, trotzig und selbstbewussten Mann. Der Aktivist sagte damals: „Mit jeder Zigarette, die wir miteinander rauchten, wurden wir einer weniger.“ Eine Wand in seiner Wohnung war mit Todesanzeigen tapeziert. Der Dokumentarist einer bitteren Zeit reagierte trotzig: „Ich mache ein Foto. Ich fotografiere die Welt. Ich existiere.“ Der Filmemacher Jasco Viehues holte die Aufnahmen nach über 20 Jahren aus dem

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kinotipp“ mit Lars Schneider

mittwoch
18:15 Uhr

STUDIO 47
Livestream unter www.studio47.de

Archiv, traf sich mit Überlebenden und folgte Baldigs Lebensspur. Seinen Film **RET-TET DAS FEUER** beschrieb er als kreative Erinnerungsarbeit. Zu sehen war sie während der 42. Duisburger Filmwoche 2019. Die Doku ist in der Reihe „*Duisburg im Bilde*“, einer Veranstaltung der VHS Duisburg in Zusammenarbeit mit der Duisburger Filmwoche, zu sehen. Im Anschluss an die Projektion vertieft ein Filmgespräch das Gesehene, und zwar am

29.9., 20:30 Uhr

Filmuseum

Große Meister mit ihren Hauptwerken

Zwei ganz große Filmkünstler werden in diesem Monat mit ihren Hauptwerken im Filmuseum vorgestellt. Alfred Hitchcock füllt mit seinem Suspense-Krimi **DER UNSICHTBARE DRITTE** die Leinwand. Orson Welles' Erstling **CITIZEN KANE** erinnert an die Geburt eines neuen Kino-Genres.

Der unsichtbare Dritte

Eine Situation wie in einem Alptraum: Einem Gepeinigten, der hilflos an einer Klippe hängt, tritt jemand genüsslich auf die Hand. Martin Landau als der Schurke Leonard machte es so mit Cary Grant. In Alfred Hitchcocks Meisterwerk des Spannungskinos **DER UNSICHTBARE DRITTE** aus dem Jahr 1959 gab Grant zum

letzten Mal für Hitchcock den Helden. Den denkwürdigen Showdown bringt den Star am Mount Rushmore in jene scheinbar ausweglose Lage. Als ahnungsloser Werbefachmann Roger Thornhill wird er in einem Restaurant von zwei Männern gekidnappt. Die halten ihn für den Top-Agenten George Kaplan und versuchen, geheime Informationen aus ihm herauszupressen. Thornhill stolpert fortan auf höchst unterhaltsame Weise von einem Abenteuer ins nächste. Hitchcocks traditioneller Cameo-Auftritt ist ganz zu Beginn des Films zu sehen. Achten Sie auf den Bus!

10.9., 20:15 Uhr

Citizen Kane

Zu den berühmtesten letzten Worten der Filmgeschichte gehört ohne Frage „Rosebud“. Was es bedeutet? Dieser Frage geht eines der berühmtesten Erstlingswerke der Filmgeschichte nach: Orson Welles' **CITIZEN KANE** aus dem Jahr 1941. Mit junger, aber fester Hand rührte der damals 25-jährige Kinokönner am Mythos Amerika, brachte den Pressezaren Randolph Hearst gegen sich auf und erfand das Doku-Fiction-Genre. Als Produzent, Regisseur, Mitautor und Hauptdarsteller schuf der Hollywood-Neuling Orson Welles die facettenreiche Saga über den Medienmogul Charles Foster Kane. Der aktuelle Bezug: **CITIZEN KANE** erinnert an die Macht der Medien und die Idee der „Fake News“, zu einer Zeit, in der es den Begriff der alternativen Wahrheiten noch nicht gab. Eher kurios: Im neuen **MINIONS**-Film wird das Meisterwerk zitiert.

22.9., 20:30 Uhr



Citizen Kane

Wie lebst du? Ein Handy- und Tablet-Workshop



Foto: Mindstates Produktivagentur GmbH

In den Herbstferien, **Woche 1 vom 19. bis 23.10.** und **Woche 2 vom 26. bis 30.10.2026**, können Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren einen einwöchigen Workshop besuchen und dort lernen, filmisch von ihrem Leben zu erzählen. In kleinen Gruppen werden die eigenen Ideen der Jugendlichen umgesetzt.

Die Filme werden mit Handys oder Tablets gedreht und selbst am Computer geschnitten. Die Technik wird gestellt.

Wie man seine Ideen umsetzt und was man beim Dreh beachten muss? Bei diesen Fragen hilft ein Profi, der den Workshop leitet.

Der Workshop findet in der „**filmwerkstatt**“ des filmforums (Duisburg-Mitte) – **Goldstraße 10a in 47051 Duisburg** – statt, täglich von 10 bis 16 Uhr. Als gemeinsame Abschlussveranstaltung werden die Filme voraussichtlich am 14.11. um 12:30 Uhr als Matinee-Vorstellung im filmforum am Dellplatz den Freunden und den Familienangehörigen der Teilnehmer im Kinosaal präsentiert.

Per E-Mail kann man sich ab sofort bis zum 16. September anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kostenbeitrag 5 €.

Ein gemeinsames Projekt des Jugendamts der Stadt Duisburg und des filmforums Duisburg.

Wir danken der filmothek der Jugend e.V. für die Kooperation

Rückfragen beantwortet:

Simone Scheidler, filmforum Duisburg,
0203 285 4741 oder [scheidler\(at\)filmforum.de](mailto:scheidler(at)filmforum.de)

Anmeldung bitte per E-Mail an:

scheidler@filmforum.de

Betreff: **WIE LEBST DU 2026**

Angabe von: **Woche 1** oder **Woche 2**

Vor- und Nachname des Teilnehmers

Alter des Teilnehmers

Kontaktdaten der Eltern (Telefonnummer, E-Mail- und Postadresse)

www.filmforum.de

filmjournal

September 2026

SANDRA
HÜLLER

HANNS
ZISCHLER

Vaterland



Thomas Mann und seine Tochter Erika
auf einer Reise durch Nachkriegsdeutschland

EIN FILM VON PAWEŁ PAWLIKOWSKI

unterstützt von **filmforum** FREUNDE DES
E.V.